

BURGEN PERSPEKTIVEN



Burgen Perspektiven

**50 Jahre Südtiroler Burgeninstitut
1963–2013**

Herausgegeben vom
Südtiroler Burgeninstitut

Mit Beiträgen von

Leo Andergassen, Rüdiger Berges, Martina Edward Eicke, Christoph Gasser,
Egon Greipl, Ulrich Grossmann, Alexander von Hohenbühel,
Julia Hörmann-Thurn und Taxis, Magdalena Hörmann-Weingartner,
Bruno Klammer, Waltraud Kofler Engl, Martin Laimer, Bernhard Lempe/
Peter Ellecosta/Kurosch Thuro, Lukas Madersbacher, Daniel Mascher,
Mark Mersiowsky, Evi Pechlaner, Gustav Pfeifer, Siegfried de Rachewiltz,
Kathrin Scherzer/Lucia Mehnert/Bernhard Lempe/Judith Festl/
Kurosch Thuro, Christina Schmid, Hubert Steiner, Harald Stadler,
Lienhard Thaler, Harald Wolter-von dem Knesebeck,
Konrad Falko Wutscher, Joachim Zeune, Georg Zingerle

Universitätsverlag Wagner

ARX

Schriftenreihe 4

Burgen und Schlösser in Bayern,
Österreich und Südtirol

www.arx-burgen.com

Herausgeber:
Südtiroler Burgeninstitut, Obstplatz 25, I-39100 Bozen
www.burgeninstitut.com

Dieser Band der ARX-Schriftenreihe ist beim Herausgeber, beim Universitätsverlag Wagner und im Buchhandel zu beziehen.

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7030-0838-2

Umschlagbild: Ausblick aus einem Fenster der Burg Taufers (Foto: Südtiroler Burgeninstitut, Bozen)
Umschlaggestaltung: hoeretzeder grafische gestaltung, Scheffau
Satz: Karin Berner

Dieser Band wurde von folgenden Institutionen gefördert:

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca



Amt für Kultur der Südtiroler Landesregierung
Stiftung Südtiroler Sparkasse

© 2013 Universitätsverlag Wagner, A-6020 Innsbruck

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photo-mechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

PLÁCIDO DOMINGO: Zum Geleit	9	
Dank	11	
KATHRIN SCHERZER / LUCIA MEHNERT / BERNHARD LEMPE / JUDITH FESTL / KUROSCH THURO Die geologischen und ingenieurgeologischen Verhältnisse des Burgfelsens der Trostburg bei Waidbruck		13
BERNHARD LEMPE / PETER ELLECOSTA / KUROSCH THURO Die geologischen und ingenieurgeologischen Verhältnisse des Burghügels von Burg Summersberg in Gufidaun		31
HUBERT STEINER Neue archäologische Entdeckungen im Oberen Vinschgau: Römerzeit und Frühmittelalter		47
HARALD STADLER Der Kiechelberg in Thaur. Eine „Bergstation burgartigen Charakters“ aus ottonischer Zeit in Tirol?		89
LUKAS MADERSBACHER Kastellatz im Vinschgau, eine Dynastenurg des 11. Jahrhunderts? Zur Frage der Datierung		101
CHRISTINA SCHMID / GEORG SPIEGELFELD Die Burg(en) Volkersdorf		111
JOACHIM ZEUNE Adeleben: Rätsel um einen der größten deutschen Wohntürme		119
JULIA HÖRMANN-THURN UND TAXIS <i>Pro dote sua et pro donacione dicta morgengab.</i> Burgen als Teil der Witwenversorgung Tiroler Landesfürstinnen		137
ULRICH GROSSMANN „Darüber lagen Wohnräume.“ Historische Wohnräume in Südtiroler Burgen		165

SIEGFRIED DE RACHEWILTZ Brot des Adels, Brot der Bauern: Zur Brotversorgung auf Tiroler Burgen	181
RÜDIGER BERNGES Praktische Nutzung von Schießscharten	199
MARK MERSIOWSKY Tiroler Burgen in der Kriegs- und Fehdepraxis des Spätmittelalters	219
HARALD WOLTER-VON DEM KNESEBECK Erker, Saal und Ofenecke. Raumordnungen am Beispiel der „Sala di amore“ von Schloss Stein (Castel Pietra) bei Calliano im Trentino	249
WALTRAUD KOFLER ENGL Jagdszenen und Rankenwerk. Ein Wandmalerei-Neufund in der „Herrenstube“ auf der Trostburg	279
LIENHARD THALER Burg Taufers und die Täufer	287
GUSTAV PFEIFER <i>zu ainem adelichen frejsitz erhebt vnd gewürdiget.</i> Streiflichter auf Ansitzfreiungen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Mit einem Editionsanhang	307
MARTIN LAIMER Schloss Aichberg: Vom mittelalterlichen Wohnturm und Bauernhof zum adeligen Ansitz	331
LEO ANDERGASSEN Unsere Liebe Frau im Rosengarten. Eine gegenreformatorische Adelskapelle in Eppan	343
EGON GREIPL Passau – Eine Militärstadt	361
KONRAD FALKO WUTSCHER Die lodronischen Schlösser im Lagertal in Welschtirol	387
DANIEL MASCHER Zwei Inventare der Burg Taufers im Lichte ihrer Geschichte	401
EVI PECHLANER <i>Trostpurgerische Varnuß.</i> Zwei Mobilienverzeichnisse des 17. und 18. Jahrhunderts	417

ALEXANDER VON HOHENBÜHEL Gräflich Wolkenstein'sche Richter und Pfleger zu Villanders und Trostburg 1619–1826	455
ALEXANDER VON HOHENBÜHEL Burgen in „guten Händen“. Betrachtungen zur Südtiroler Burgenerhaltung und zum allodialisierten Burgenbesitz	457
MARTINA EDWARD EICKE Geschichte der Burg Welfenstein im Wipptal. Die mittelalterliche Burg – Zierschloss im 19. Jahrhundert – Untergang und Wiedererstehen im 20. Jahrhundert	485
CHRISTOPH GASSER Schloss Branzoll bei Klausen. „Wiedergeburt“ einer mittelalterlichen Burg	497
MAGDALENA HÖRMANN-WEINGARTNER Ludwig Lobmeyr (1869–1937) und die Burg Taufers	523
BRUNO KLAMMER Büchererbe und Bücherkultur auf Schloss Taufers	535
GEORG ZINGERLE Privater Burgenbesitz: heute noch aktuell?	553

Zum Geleit

Das Südtiroler Burgeninstitut feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Das gibt mir Anlass, unserer Mitgliedsorganisation zu gratulieren und für ihr unermüdliches Wirken über ein halbes Jahrhundert hinweg zu danken.

Es ist kein Zufall, dass 1963, also zur gleichen Zeit, auch Europa Nostra gegründet wurde. Der rasante Wirtschaftsaufschwung, den wir in einem großen Teil Europas nach den Zerstörungen und Leiden des Zweiten Weltkriegs erlebten, beschäftigte die Menschen bis in die 60er Jahre so sehr, dass der Pflege und dem Erhalt unseres kulturellen Erbes nicht mehr ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Daraus resultierte eine „Denkmalnot“, die an vielen Orten zur Gründung von Initiativen führte, die den Schutz unserer historischen Kulturgüter und Landschaftsbilder zum Ziel hatten.

Die 1964 verfasste Charta von Venedig brachte diesen Wunsch sehr deutlich zum Ausdruck: „Als lebendige Zeugnisse jahrhundertealter Traditionen der Völker vermitteln die Denkmäler in der Gegenwart eine geistige Botschaft der Vergangenheit. Die Menschheit, die sich der universellen Geltung menschlicher Werte mehr und mehr bewusst wird, sieht in den Denkmälern ein gemeinsames Erbe und fühlt sich kommenden Generationen gegenüber für ihre Bewahrung gemeinsam verantwortlich. Sie hat die Verpflichtung, ihnen die Denkmäler im ganzen Reichtum ihrer Authentizität weiterzugeben.“

Die geographische Lage von Südtirol an der Schnittstelle zweier Kulturräume, dem von Rom geprägten, südlichen Europa und dem deutschsprachigen Teil Mitteleuropas hat dieser Region schon früh Bedeutung und Wohlstand gebracht. Wichtige Handelsstraßen durchziehen bis heute diese herrliche Alpenlandschaft und führten seit dem frühen Mittelalter zum Bau zahlreicher Burgen, Klöster und Ansitze, deren Bau Handwerker und Künstler aus den verschiedensten Ländern Europas zusammenführte. Ganz berühmt bleibt Südtirol bis heute durch seine Minnesänger – ein mir persönlich sehr sympathischer Gedanke.

Das kulturelle Erbe dieser Region wird von dem Südtiroler Burgeninstitut auf vorbildhafte Weise erforscht, gepflegt und erhalten. In den vergangenen 50 Jahren hat sich der ehrenamtlich geführte Verein stets weiterentwickelt und als ideale Plattform für den Meinungsaustausch unter Burgenbesitzern, Burgenkundlern und Burgenfreuden etabliert. Es macht uns stolz, in der Familie von Europa Nostra solch herausragende und beispielgebende Mitglieder zu wissen. Und lassen Sie mich in diesem Zusammenhang betonen, dass gerade in einer Zeit, wo Europas Zukunft durch schwere Wirtschafts- und

Finanzkrisen gefährdet erscheint, wir umso mehr die in dem gemeinsamen kulturellen Erbe liegende Stärke als ein die Bürger Europas einendes Element herausstellen sollten. Nur gemeinsam werden wir die derzeitige Krise meistern und ein Wiederaufleben Europas in Gang setzen können, fest gründend auf dem wertvollen Schatz unseres großen Kulturerbes.

Mit meinen besten Wünschen für Ihr zukünftiges Wirken,

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Plácido Domingo'. The signature is fluid and cursive, with a large loop at the beginning and a long horizontal stroke at the end.

PLÁCIDO DOMINGO
Präsident von Europa Nostra

Dank

Das Südtiroler Burgeninstitut begeht am 5. Oktober 2013 seinen 50. Geburtstag! Ein vortrefflicher Anlass eine Festschrift herauszugeben, die in erster Linie den Gründervätern gewidmet sein soll. Sie soll aber auch Ausdruck des Dankes an alle Menschen und Institutionen sein, denen unser Kulturerbe im Lande und weit über unsere Landesgrenzen hinaus nicht gleichgültig ist und die sich im Besonderen für den Erhalt, den Schutz und die Pflege unserer Kulturgüter, so auch unserer Burgen, Schlösser und Ansitze, einsetzen.

Für das Zustandekommen des vorliegenden Buchprojekts ist vielerlei Dank zu sagen:

vor allem natürlich den Autoren, die ganz uneigennützig Beiträge mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Verfügung gestellt haben;

für die Finanzierungshilfe, insbesondere dem Amt für Kultur der Südtiroler Landesregierung und der Stiftung Sparkasse;

dem Redaktionsteam Dr. Alexander Freiherr v. Hohenbühel, Dr. Walter Landi und Dr. Daniel Mascher sowie Franziska Luther M.A. für die Autorenbetreuung;

dem Universitätsverlag Wagner, die angenehme und effiziente Zusammenarbeit mit Frau Dr. Mercedes Blaas und allen ihren Mitarbeitern war vorbildlich.

Ihnen und allen anderen, die an diesem Buchprojekt direkt oder indirekt beteiligt waren, gilt unser aufrichtiger Dank!

DR. CARL PHILIPP FREIHERR V. HOHENBÜHEL
Präsident des Südtiroler Burgeninstituts